

DAS NEUE TESTAMENT

Interlinearübersetzung Griechisch–Deutsch

Griechischer Text:
Nestle-Aland
Novum Testamentum Graece
28., revidierte Auflage 2012

übersetzt von Ernst Dietzfelbinger

SCM R.Brockhaus, Witten
Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Eine Koproduktion von
SCM R.Brockhaus, Witten, und der Deutschen Bibelgesellschaft, Stuttgart

2. Auflage 2014, 10. Gesamtauflage

© 2012 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG
Bodenborn 43 · 58452 Witten
Internet: www.scmmedien.de | E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Griechischer Text:
Nestle-Aland, Novum Testamentum Graece, 28., revidierte Auflage,
hg. v. Barbara und Kurt Aland, Johannes Karavidopoulos, Carlo M. Martini und
Bruce M. Metzger in Zusammenarbeit mit dem Institut für Neutestamentliche
Textforschung, Münster
© 2012 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Umschlaggestaltung: Kathrin Retter, Weil im Schönbuch
Druck und Bindung: Druckerei C.H. Beck, Nördlingen
Gedruckt in Deutschland

ISBN 978-3-417-25403-7 (SCM R.Brockhaus)
Bestell-Nr. 225.403

ISBN 978-3-438-05175-2 (Deutsche Bibelgesellschaft)
Bestell-Nr. 5175-2

Inhalt

EINLEITUNG	VII
Vorbemerkungen	VII
I. Absicht des Buches	VII
II. Grundsätze der Übersetzung	VII
III. Was heißt Interlinearübersetzung?	IX
Schlüssel zur Übersetzung	XIII
I. Übersetzungsmethode und Hilfszeichen	XIII
II. Was der Übersetzung nicht möglich ist	XXV
Bemerkungen zum Text, Literaturangaben, Abkürzungen	XXVII
I. Der griechische Text	XXVII
II. Die zur Übersetzung herangezogenen Bibelübersetzungen ..	XXVII
III. Die benutzten wissenschaftlichen Hilfsmittel	XXVII
Schlußbemerkungen	XXVIII
DER TEXT DES NEUEN TESTAMENTES	1
Nach Matthäus	3
Nach Markus	137
Nach Lukas	223
Nach Johannes	385
Taten (der) Apostel	511
An (die) Römer	653
An (die) Korinther I	715
An (die) Korinther II	773
An (die) Galater	813
An (die) Epheser	833
An (die) Philipper	853
An (die) Kolosser	867
An (die) Thessalonicher I	881
An (die) Thessalonicher II	895
An Timotheus I	903
An Timotheus II	919
An Titus	931
An Philemon	939
An (die) Hebräer	943
(Des) Jakobus	989
(Des) Petrus I	1005
(Des) Petrus II	1021

(Des) Johannes I	1033
(Des) Johannes II	1051
(Des) Johannes III	1053
(Des) Judas	1057
Offenbarung (des) Johannes	1063

EINLEITUNG

Vorbemerkungen

I. Absicht des Buches

Dieses Buch will ein Hilfsbuch sein für alle, die den griechischen Text des Neuen Testaments lesen möchten. Freilich braucht nicht jeder, der diese Absicht hat, eine solche Hilfe. Viele erreichen ihr Ziel ohne Unterstützung. Aber gewiß sind ebenso viele für eine Hilfe dankbar. Sie haben die altgriechische Sprache einmal gelernt und sich manches Jahr damit beschäftigt; aber dann ist vieles von ihrem einstigen Wissen versunken. Die vorliegende Übersetzung möchte ihnen dazu verhelfen, versunkenes Wissen wieder ans Licht zu bringen. Und dann gibt es viele, die die altgriechische Sprache in Schnellkursen gelernt haben. Wenn sie nicht in der Übung des Lesens eines griechischen Textes geblieben sind, dann kann es sein, daß sie sich nicht allzu sehr auf noch vorhandene Kenntnisse stützen können. Es mag auch manchen geben, der, ohne genauere Kenntnis der Sprache des Neuen Testaments zu haben, doch wenigstens einen Blick tun möchte in den Aufbau und die Ausdrucksweise dieser Sprache. Dieser letzten Gruppe kann der Text der Übersetzung insofern helfen, als er eine Wort-für-Wort-Übersetzung versucht.

Für alle, die sich mit dieser Übersetzung beschäftigen, gilt: Sie setzt voraus, daß der Benützer die Grundkenntnisse der Formen, der Kasus- und Satzlehre der altgriechischen Sprache besitzt oder willens ist, sie sich durch diese Übersetzung erneuern zu lassen. Sie ruft den Benützer zu intensiver Mitarbeit auf, zur Mitarbeit des Verstandes, aber auch des Herzens. Beides ist nötig, wenn jemand sich mit dem Wort Gottes beschäftigt. Dieses will ja den ganzen Menschen ansprechen, das Herz, aber auch den Verstand; den Verstand, aber auch das Herz. Und die Übersetzung möchte vielen Mut machen, es mit ihr zu versuchen. Der Mut wird belohnt werden, und der Benützer wird Freude daran haben, aus eigener Kraft den griechischen Text lesen zu können.

II. Grundsätze der Übersetzung

Die Übersetzung gibt einen Text wieder, dessen Sprache schon eine lange Geschichte hinter sich hatte. In der Schule und an der Universität wird zunächst die griechische Sprache gelehrt, wie sie etwa im 5. und 4. Jahrhundert v. Chr. in Attika gesprochen und geschrieben worden ist. Der Text des Neuen Testaments stammt aber fast ausschließlich aus der zweiten Hälfte des ersten nachchristlichen Jahrhunderts. Die griechische Sprache dieser Periode hat sich in vieler Hinsicht gegenüber der Zeit des sogenannten klassischen Griechisch verändert. Sie ist zur Weltsprache geworden und hat allein dadurch starke Veränderungen erfahren. Jede Sprache verändert sich, und zwar oft sehr rasch. Wer heute Luther in seiner vor etwa 500 Jahren gesprochenen Sprache lesen und verstehen will, muß sich

große Mühe geben, wenn er damit Erfolg und Freude haben will. Ähnliches gilt für den Unterschied zwischen dem klassischen Griechisch und dem Griechisch des Neuen Testaments. Zu den verschiedenen Einflüssen, die zu Veränderungen beigetragen haben, zählt auch die Einwirkung semitischer Sprachen, die in dem Land Palästina gesprochen wurden, in dem Jesus und die Verfasser der neutestamentlichen Schriften lebten (Semitismen). Auch das sehr charakteristische Griechisch der Septuaginta, der Übersetzung des Alten Testaments ins Griechische aus dem dritten Jahrhundert v.Chr., hat viele Spuren in der Sprache des Neuen Testaments hinterlassen. Bei all dem aber gilt: Wer das klassische Griechisch beherrscht, versteht, wenn er sich damit beschäftigt, auch das neutestamentliche Griechisch.

Um dieses Verstehen bemüht sich die Übersetzung. Darum folgt sie einigen Grundsätzen:

1. Sie hält sich, wenn irgend möglich, an die Grundbedeutungen der Wörter. Das tut sie solange, als dies im Blick auf die deutsche Sprache zu verantworten ist. Sie versucht also, für ein und dasselbe griechische Wort möglichst wenige deutsche Bedeutungen zu verwenden. Dabei folgt sie aber auch dem Grundsatz, daß sie lesbar und verständlich sein will, soweit das ihrer besonderen Art überhaupt möglich ist. Deshalb verwendet sie jeweils dann verschiedene Übersetzungen des gleichen griechischen Wortes, wenn es der Zusammenhang erfordert. Einige wichtige Wörter seien genannt:

διδάσκαλος	Lehrer, Meister
δικαιοῦν	gerechtsprechen, rechtskräftig freisprechen
ἔθνη	Völker, Heiden
μετάνοια	Umdenken
μετανοεῖν	umdenken
προσκυνεῖν	fußfällig bitten, anbeten, unterwürfig begrüßen (Apg 10,25)
σὰρξ	Fleisch
σῶζειν	retten, heilen
σωτηρία	Rettung, Heil
τηρεῖν	bewahren, halten, festhalten, bewachen, verwahren
χριστός	Gesalbter
Χριστός	Christus

2. Sonderbedeutungen eines Wortes, die nur für eine einzige oder für ganz wenige Stellen gelten, werden gelegentlich ohne Hinweis auf die Grundbedeutung gewählt. Beispiel: Apg 19,38 λόγος Streitsache.

3. Verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten: Häufig können Stellen im Neuen Testament verschieden übersetzt werden. Nur ein Beispiel sei genannt, das eine ausführliche Literatur veranlaßt hat: ἐπιούσιος im Vaterunser (Mt 6,11 und Lk 11,3). Die Übersetzung schreibt: für den heutigen Tag. Sie gibt, worauf ausdrücklich hingewiesen sei, jeweils nur eine der verschiedenen Möglichkeiten.

III. Was heißt Interlinearübersetzung?

1. Bisherige Versuche

Die vorliegende Übersetzung nennt sich Interlinearübersetzung. Was heißt das? Am leichtesten ist es zu verstehen, wenn wir zunächst andere Bemühungen um eine solche Übersetzung ansehen. Solche gehen in Westeuropa bis ins frühe Mittelalter zurück. Lesen und Schreiben wurde vor allem in den Klöstern und deren Schulen gepflegt. Die Bibel wurde meist in der lateinischen Übersetzung der Vulgata gelesen; doch gab es auch eine Menge von Handschriften mit dem griechischen Text. Freilich konnten viele Mönche diesen Text nicht lesen, weil die Kenntnis der griechischen Sprache damals nicht sehr verbreitet war. Für solche Mönche, die gerne den griechischen Text gelesen hätten, wurden die ersten Interlinearübersetzungen geschaffen in der Weise, daß über die griechischen Worte des Textes Wort für Wort jeweils das entsprechende lateinische Wort geschrieben wurde. Als Beispiel sei hingewiesen auf den Codex Boernerianus, der aus dem 9. Jahrhundert stammt und den Text des Neuen Testaments in einer griechisch-lateinischen Interlinearübersetzung enthält. Eine Seite ist abgebildet in dem Buch: Kurt und Barbara Aland, *Der Text des Neuen Testaments*, Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft 1982, S. 120. Sie zeigt den Schluß des Römerbriefs und den Beginn des 1. Korintherbriefs.

In neuerer Zeit wurden in England und in den Vereinigten Staaten von Amerika verschiedene Interlinearübersetzungen sowohl des Alten wie des Neuen Testaments erarbeitet. Diejenige von Marshall (1958) ist im Literaturverzeichnis (s. Bemerkungen zum Text . . . , II.) aufgeführt.

2. Schwierigkeiten der Wort-für-Wort-Übersetzung in die deutsche Sprache

Diese Übersetzung ist der erste Versuch einer Interlinearübersetzung in die deutsche Sprache. Auch sie ist bestrebt, für jedes griechische Wort die deutsche Entsprechung zu finden. Und in der Tat ist diese Forderung in weitaus den meisten Fällen erfüllbar. Es finden sich auf jeder Seite viele Zeilen, z. T. ganze Abschnitte, in denen unter jedem griechischen Wort dessen deutsche Übersetzung steht. Aber in dem ganz engen Sinn, daß Wort für Wort übersetzt werden soll, läßt sich gewiß für keine Sprache eine solche Übersetzung herstellen. Die deutsche Sprache würde dabei zu sehr vergewaltigt und die Übersetzung oft völlig unverständlich werden. Das kann nicht der Sinn einer Interlinearübersetzung sein. So scheut die vorliegende Übersetzung vor einem solchen Vorgehen zurück, sie möchte vielmehr bei aller wörtlichen Übereinstimmung mit dem griechischen Text auch verständlich sein, sie möchte sogar, allerdings mit Einschränkungen, lesbar sein.

Als Beispiel dafür sei die *Wiedergabe des griechischen Partizips* angeführt. Die griechische Sprache verwendet eine Vielzahl von Partizipien. Mit einer Ausnahme, dem Partizip beim Genitivus absolutus, wird das griechische Partizip in der Übersetzung auch als Partizip wiedergegeben, auch wenn diese Form in der deutschen Sprache nicht üblich ist.

Part. Praes.	Lk 4,40	ἐπιτιθείς	auflegend
	Mk 1,13	πειραζόμενος	versucht werdend
	Mk 1,32	δαιμονιζομένους	Besessene

Anmerkung zu Markus 1,32: Das deutsche Wort »besessen« hat Präsensbedeutung, obwohl es Part. Pf. Pass. ist. Das gilt auch für andere deutsche Partizipien, die ein griechisches Part. Praes. Pass. wiedergeben, z.B. »genannt« für λεγόμενος, καλούμενος.

Part. Fut.	Apg 8,27	προσκυνήσων	anbeten wollend
	Lk 22,49	τὸ ἐσόμενον	das sein werdende
	Hebr 3,5	τῶν λαληθησομένων	für das geredet werden Sollende (einziges Part. Fut. Pass. im NT)

Part. Aor.	Mk 1,7	κύψας	mich gebückt habend
	Mk 1,19	προβάς	weitergegangen
	Mk 1,21	εἰσελθὼν	hineingegangen
	Mt 20,8	ἀρξάμενος	begonnen habend
	Mt 2,13	ἐγερθεῖς	aufgestanden
	Lk 23,19	βληθεῖς	geworfen

Anmerkung: Das Part. Aor. muß in der Übersetzung öfter mit dem Part. Präs. wiedergegeben werden. In solchen Fällen steht das Wort in der Übersetzung im Kursivdruck.

	Mk 3,33	ἀποκριθεῖς	<i>antwortend</i>
	Mk 6,27	ἀποστείλας	<i>sendend</i>

Part. Pf.	1Kor 15,19	ἠλπικότες	gehofft Habende
	Mt 16,19	δεδεμένον	gebunden
	Lk 12,52	διαμεμερισμένοι	entzweite

Es ist ersichtlich, daß die wörtliche Übersetzung des Partizips häufig gegen den deutschen Sprachgebrauch verstößt. Das wird besonders deutlich, wenn das Partizip mit einem oder mehreren Objekten verbunden ist (Mt 2,4 συναγαγὼν πάντας τοὺς ἀρχιερεῖς versammelt habend alle – Oberpriester, Mt 2,9 οἱ δὲ ἀκούσαντες τοῦ βασιλέως sie aber, gehört habend den König) oder wenn Partizipien in größerer Zahl aufeinander folgen (Mk 5,25–27, wo sich sieben Partizipien finden, oder 2Kor 6,9f, wo zehn Partizipien hintereinander stehen). Aber auch an solchen Stellen bleibt die Übersetzung verständlich, auch wenn sie ungewohnt wirkt.

3. Das Wesen der vorliegenden Übersetzung

Die Eigenart der Übersetzung zeigt am besten ein Vergleich: Man könnte sie mit einem Haus vergleichen, bei dem die einzelnen Bausteine noch unverputzt, manche auch noch nicht in der richtigen Lage zu sehen sind. Die Bausteine sind vorhanden, man muß sich aber noch um sie bemühen, damit das Haus vollkommen

wird. Die Übersetzung läßt die Bausteine solange in ihrer ursprünglichen Art, als keine Gefahr besteht, daß das Haus einstürzt, d.h. sie übernimmt die Lage und das Aussehen der Bausteine des griechischen Hauses so weit, wie sie der entsprechende deutsche Bau verträgt. Dieser möchte ja, so gut es ihm möglich ist, ein Abbild des griechischen Baues sein. Wenn aber die wörtliche Übersetzung unverständlich wird, wenn sie abstößt, wenn sie die deutsche Sprache mißhandelt, dann nimmt sich die Übersetzung die Freiheit zu Änderungen. Diese Änderungen geschehen freilich in einer Art, daß jedes Wort des griechischen Textes berücksichtigt wird und in der Übersetzung nachgewiesen werden kann.

Von diesen Änderungen und den damit verbundenen Hilfsmitteln und Hilfszeichen ist auf den folgenden Seiten die Rede. Sie werden jeweils begründet und erklärt. Dem Benützer der Übersetzung sei geraten, daß er diese Bemerkungen durcharbeitet, bevor er mit dem Lesen des Texts beginnt, damit er die Übersetzung in ihrer besonderen Art versteht und sich in sie hineinfindet.

Schlüssel zur Übersetzung

Ausdrücklich sei darauf verwiesen, daß es sich in diesem Schlüssel in keiner Weise um Erklärungen grammatischer Begriffe handelt, sondern allein um die in der Übersetzung verwendete Methode. Mit ihr und mit den verwendeten Zeichen soll die Übersetzung lesbar und verständlich werden.

I. Übersetzungsmethode und Hilfszeichen

Übersicht

1. Wortabstand
2. Der Querstrich -
3. Wortstellung
4. Wortverbindungen
5. Wortumstellungen
6. Wortgruppen
7. Eckige Klammer < >
8. Runde Klammer ()
9. Der Kursivdruck
10. Runde Klammer und Kursivdruck
 - 10.a) beim Genitivus absolutus
 - 10.b) beim Akkusativ mit Infinitiv
 - 10.c) bei wörtlicher Übersetzung des Infinitivs
 - 10.d) beim substantivierten Akkusativ mit Infinitiv
 - 10.e) beim finalen oder konsekutiven Infinitiv
11. Das Zeichen * unter Wörtern des griechischen Texts
12. Erläuterungen unter dem deutschen Text

Im folgenden werden diese Übersetzungshilfen erklärt und durch Beispiele verdeutlicht. Die Abkürzungen sind im Abkürzungsverzeichnis erläutert.

1. Wortabstand

Die einzelnen gr Wörter haben in diesem Buch in der Regel einen größeren Abstand voneinander als in anderen Druckwerken. Wo sie eng aneinandergerückt sind, handelt es sich um Wortverbindungen (s. I4), Wortumstellungen (s. I5) oder Wortgruppen (s. I6).

Dem Abstand der gr Wörter entspricht der Abstand der dt Entsprechungen, die unter den gr Wörtern stehen. Jedes gr Wort kommt in der Ü in irgendeiner Weise zum Ausdruck. Eine Wortverbindung von zwei gr Wörtern zu einem dt Wort wird dadurch sichtbar, daß die beiden gr Wörter ohne größeren Abstand gedruckt sind, das dt Wort darunter.

2. Der Querstrich -

Das gr Wort über dem Querstrich - erscheint in der dt Übersetzung nicht als Wort für sich.

a) Häufig wird der bestimmte Artikel nicht übersetzt. Eigennamen haben ihn im Gr sehr oft, bei Ländernamen ist dies die Regel. θεός ist in den meisten Fällen mit dem Artikel verbunden.

Bsp: Mk 1,2 ἐν τῷ Ἰησοῦ Ἰησοῦ Ḳ: bei - Jesaja
 Mk 1,9 τῆς Γαλιλαίας Ḳ: - in Galiläa
 Mk 1,14 τὸ εὐαγγέλιον τοῦ θεοῦ Ḳ: die Frohbotschaft - Gottes

Der bestimmte Artikel wird nicht übersetzt, wenn er bei einem Attribut steht, das dem mit dem Artikel versehenen Substantiv nachgestellt ist.

Bsp: Mk 1,26 τὸ πνεῦμα τὸ ἀκάθαρτον Ḳ: der ²Geist - ¹unreine
 1Thes 4,5 τὰ ἔθνη τὰ μὴ εἰδότα τὸν θεόν Ḳ: die ⁴Heiden - ²nicht
³kennenden - ¹Gott (zu den Hochziffern s. 13b)

Der bestimmte Artikel fällt bei Wortgruppen (s. I6a, 6b) in der Ḳ weg.

Bsp: Mk 1,3 τὰς τρίβους αὐτοῦ Ḳ: - seine Pfade

Auch bei Verbindungen mit einem Demonstrativum vor dem Substantiv entfällt in der Ḳ der Artikel.

Bsp: Mk 1,9 ἐκεῖναις ταῖς ἡμέραις Ḳ: jenen - Tagen

πᾶς, πᾶσα, πᾶν wird oft mit dem bestimmten Artikel verbunden; im Dt steht er meist nicht.

Bsp: Mk 1,32 πάντας τοὺς κακῶς ἔχοντας καὶ τοὺς δαίμονιζομένους Ḳ:
 alle - in krankem Zustand sich Befindenden und - von Dämo-
 nen Besessenen

b) Partikeln oder auch einzelne Konjunktionen können oft nicht eigens übersetzt werden. Sie sind meist auf andere Art in der Ḳ enthalten. So drücken sie z.B. einen direkten Fragesatz aus oder den Irrealis oder verlangen im Nebensatz den Konjunktiv. Zu diesen Partikeln gehören vor allem ἄρα, εἰ, ἄν (ἐάν), zu den Konjunktionen μέν, γέ. In jedem Fall wird das Fehlen in der Ḳ durch - angezeigt. Die Partikel und das zugehörige Verb werden, wenn sie unmittelbar aufeinanderfolgen, beim direkten Fragesatz und beim Irrealis als Wortgruppe von zwei Wörtern wiedergegeben (s. auch I6c), wobei die Partikel in der Ḳ als - erscheint.

Bsp: Mt 19,3 εἰ ἔξεστιν; Ḳ: - ist es erlaubt?

Lk 18,8 ἄρα εὕρησει; Ü: - wird er finden?
 Joh 14,28 ἐχάρητε ἅν Ü: hättet ihr euch gefreut -

Weitere Verbindungen mit ἅν (ἐάν) im konjunktivischen Nebensatz:

Bsp: Mk 3,28 ὅσα ἐάν . . . Ü: alles, was - . . .

Die Wortgruppe besteht aus drei Wörtern, wenn eine Konjunktion wie δέ dazu tritt.

Bsp: Mk 3,29 ὃς δ' ἅν . . . Ü: wer aber - . . .

c) ὅτι wird nicht übersetzt, wenn es eine direkte Aussage einleitet. Man erkennt dies in der Ü am Doppelpunkt, auf den der Querstrich folgt.

Bsp: Mk 2,17 λέγει αὐτοῖς ὅτι οὐ χρειάν . . . Ü: er sagt zu ihnen: - Nicht Bedarf . . .

Mk 3,22 ἔλεγον ὅτι Βεελζεβοὺλ ἔχει καὶ ὅτι ἐν τῷ ἄρχοντι . . . Ü: sie sagten: - Beëlzebul hat er, und: - Durch den Herrscher . . .

d) Auch sonst finden sich Fälle, in denen das Fehlen eines Wortes in der Ü durch - angegeben ist.

Bsp: Mk 12,19 ἵνα λάβῃ ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ Ü: - soll nehmen - sein Bruder

3. Wortstellung

Die Ü behält in der Regel die Wortstellung der gr Sprache bei. Dies erschwert häufig das schnelle Verständnis der Ü, weil sich die beiden Sprachen in ihrer Wortstellung z.T. sehr unterscheiden. Folgende Hilfen dienen dem leichteren Verständnis der Ü:

a) Wortstellung und unbestimmter Artikel

Die gr Sprache kennt zunächst den unbestimmten Artikel nicht. τόπος heißt »Ort« oder »ein Ort«.

Bsp: Mk 1,35 εἰς ἔρημον τόπον w: an einsamen einen Ort Ü: an einen einsamen Ort

Die Ü zieht also den unbestimmten Artikel zum Attribut vor und folgt damit dem dt Sprachgebrauch.

b) Wortstellung und Hochziffern

Zum besseren Verständnis wird öfter unter Beibehaltung der Wortstellung des gr Satzes die dt Wortstellung durch Hochziffern angegeben. Die Lesbarkeit des Tex-

tes wird dadurch gefördert. Die Ü geht mit solchen Ziffernangaben möglichst sparsam um, weil sie darauf vertraut, daß der verständige Benutzer beim Lesen solche Umstellungen selbst vornimmt. Es gibt aber auch Fälle, wo die Ziffernangaben unbedingt nötig sind, damit ein falsches Verständnis vermieden wird. Die Zahl der mit Ziffern versehenen, also zur Umstellung vorgesehenen Wörter übersteigt in keinem Fall sechs. Es wird darauf hingewiesen, daß eine Ziffer jeweils nur ein einziges dt Wort einer bestimmten Stelle zuweist.

Bsp: Mk 1,26 und 1Thes 4,5 in I2a

Sehr häufig sind die Ziffernangaben bei direkten Fragesätzen.

Bsp: Mk 4,13 οὐκ οἴδατε; Ü: ³Nicht ¹versteht ²ihr?

Unbedingt nötige Ziffernangabe:

Bsp: Mk 3,16 ἐπέθηκεν ὄνομα τῷ Σίμωνι Πέτρον Ü: er legte bei (den)
Namen ²dem Simon ¹Petrus.

Bsp für 6 Ziffern: Hebr 6,16 καὶ πάσης αὐτοῖς ἀντιλογίας πέρας εἰς βεβαίωσιν ὁ ὄρκος Ü: und ³aller ⁶für sie ⁴Widerrede ¹als ²Ende zur Bekräftigung ⁵(dient) der Eid.

Zu den Wörtern in runden Klammern siehe I 8.

Trotz aller Hilfen durch Ziffern und trotz des Verständnisses der Benutzer gibt es gewiß auch zahlreiche Sätze, die wegen ihrer Länge und der zahlreichen ungewöhnlichen Wortstellungen schwer zu verstehen sind. Es handelt sich vor allem um Sätze in den Briefen. Während in sonstigen Übersetzungen lange Perioden aufgelöst werden, verbietet dies die Art der vorliegenden Übersetzung. Es ist wohl besonders im Blick auf lange Sätze ratsam, daß der Benutzer eine gute Übersetzung neben sich liegen hat. Empfohlen sei dafür die Übersetzung Luthers. Sie hält sich eng an den Text.

c) Eine weitere Hilfe hinsichtlich der Wortstellung durch erklärenden Text unter der Ü findet sich in den Erläuterungen unter dem dt Text (I 12).

Bsp: Mt 12,33; Mk 1,7; Apg 4,25; Hebr 5,11.

4. Wortverbindungen

Die Ü arbeitet mit sehr vielen Wortverbindungen (I 4), Wortumstellungen (I 5) und Wortgruppen (I 6). Sie alle könnten auch wörtlich übersetzt werden, würden aber dadurch die Lesbarkeit des Textes außerordentlich beeinträchtigen, weil die w Ü nicht dem dt Sprachgebrauch entspricht. Solche Verbindungen, Umstellungen und Gruppen lassen sich aus dem Druck erkennen (I 1).

a) Wortverbindungen, die in der Ü mit mehr als einem Wort wiedergegeben werden:

Bsp: Apg 14,4 οἱ μὲν – οἱ δέ w: die auf der einen Seite – die auf der andern Seite Ü: die einen – die andern

In diesem Bsp verwendet die gr Sprache den Artikel. Sie kann aber auch das Relativpronomen setzen.

Bsp: Mt 22,5 ὃς μὲν – ὃς δέ Ü: der eine – der andere

Ausdrücke, gebildet mit Präpositionen:

Mk 5,6 ἀπὸ μακρόθεν Ü: von weitem

Mt 19,4 ἀπ' ἀρχῆς Ü: von Anfang an

Lk 1,48 ἀπὸ τοῦ νῦν Ü: von – jetzt an

1Kor 14,27 ἀνὰ μέρος w: je nach Teil Ü: der Reihe nach

b) Wortverbindungen, die mit einem Wort übersetzt werden. Sie sind alle mit einer Präposition gebildet.

Präposition plus bestimmter Artikel:

Bsp: Mk 1,5 ἐν τῷ w: in dem Ü: im

Mk 1,13 ὑπὸ τοῦ w: von dem Ü: vom

Andere solche Verbindungen werden in der Ü zu einer einen Nebensatz einleitenden Konjunktion. Wegen dieser Veränderung werden sie kursiv gedruckt (s. I 9). Siehe dazu I 10d.

Präposition oder temporale Konjunktion plus Relativpronomen, zu dem das Beziehungswort zu ergänzen ist. Siehe dazu auch I 8e.

Bsp: Mk 2,19 ἐν ᾧ w: in welcher (Zeit) Ü: während

Lk 19,13 ἐν ᾧ w: in welcher (Zeit) Ü: bis

Hebr 2,18 ἐν ᾧ w: in welcher (Sache) Ü: worin

Lk 13,25 ἀφ' οὗ w: von welcher (Zeit) an Ü: sobald

Mk 13,30 μέχρις οὗ w: bis zu welcher (Zeit) Ü: bis

Mt 1,25 ἕως οὗ w: bis zu welcher (Zeit) Ü: bis

Präposition plus neutrales Pronomen. Das dt Wort dafür enthält eine Veränderung der gr Wortstellung (s. I 5c).

Bsp: Mk 1,38 εἰς τοῦτο w: zu diesem Ü: dazu

1Jo 3,19 ἐν τούτῳ w: an diesem Ü: daran

1Jo 4,9 ἐν τούτῳ w: in diesem Ü: darin

Mk 2,18 διὰ τί w: wegen welcher (Sache) Ü: weswegen

Mk 14,4 εἰς τί w: zu welcher (Sache) Ü: wozu

Lk 1,18 κατὰ τί w: an welcher (Sache) Ü: woran

Die gleiche Verbindung mit dem Relativpronomen als relativem Satzanschluß:

Bsp: Hebr 6,17 ἐν ᾧ w: wegen dieses Ü: *deswegen*
 1Petr 4,4 ἐν ᾧ w: durch dies Ü: *dadurch*

Zum Kursivdruck in den beiden letzten Beispielen s. I9g.

5. Wortumstellungen

a) Stellung von Bindewörtern:

Bsp: Mk 1,30 ἡ δὲ πενθερά w: die aber Schwiegermutter Ü:
 aber die Schwiegermutter
 Mk 1,22 ἦν γάρ w: er war denn Ü: denn er war
 Lk 24,20 ὅπως τε w: wie und Ü: und wie
 Apg 13,46 παρησιασάμενοί τε Ü: und mit Freimut gesprochen ha-
 bend

b) Umstellung nachgestellter Attribute. Die Ü stellt meist in die dt Wortstellung um.

Bsp: Mk 1,6 ζώνην δερματίνην Ü: mit einem ledernen Gürtel
 Offb 5,6 κέρατα ἑπτὰ καὶ ὀφθαλμοὺς ἑπτὰ Ü: sieben Hörner
 und sieben Augen

c) Wortumstellung bei einer Wortverbindung von Präposition mit neutralem Pronomen. Siehe dazu I4b.

d) Weitere Umstellungen zur besseren Lesbarkeit. Solche können bis zu sieben Wörter umfassen.

Bsp: Mk 4,19 περὶ τὰ λοιπὰ ἐπιθυμία Ü: Begierden nach dem übrigen
 Mk 4,30 ἐν τίνι αὐτὴν παραβολῇ θῶμεν; w: in welchem es Gleich-
 nis sollen wir darstellen? Ü: in welchem Gleichnis sollen
 wir es darstellen?

Als Bsp für eine Wortgruppe mit sieben Wörtern sei angeführt Mt 3,12 (Parallelstelle Lk 3,17) οὗ τὸ πτύον ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ w: von dem die Worf-schaufel in der Hand von ihm. Ü: in *dessen* - (seiner) Hand (ist) die Worf-schaufel.

Bei der w Ü kommt hier nicht zum Ausdruck, daß οὗ besitzanzeigend zu χειρὶ gehört. οὗ ist relativer Satzanschluß, daher in der Ü kursiv gedruckt. αὐτοῦ ist in der Ü überflüssig. Deshalb steht die Ü (seiner) in eckigen Klammern (s. I7). Das ergänzte »ist« ergibt sich aus dem gr Text (s. I8b).

6. Wortgruppen

a) Ein Substantiv mit dem Artikel davor und einem Demonstrativpronomen danach wird als Wortgruppe übersetzt.

Bsp: Mk 10,30 τῷ καιρῷ τούτῳ w: der Zeit dieser Ü: - dieser Zeit

Steht das Pronomen vor dem Substantiv, wird wörtlich übersetzt, ohne den Artikel, aber mit dem üblichen Abstand.

Bsp: Mk 1,9 ἐκείναις ταῖς ἡμέραις jenen - Tagen (s. I2a)

b) Zu Tausenden findet sich die Verbindung eines Substantivs mit einem Personalpronomen im Genitiv, das den Besitz anzeigt.

Bsp: Mk 1,2 προσώπου σου w: Angesicht deiner oder: Angesicht von dir Ü: dein Angesicht

Die Ü verwendet also statt des gr Personalpronomens das Possessivpronomen, wie es dem dt Sprachgebrauch entspricht.

Bsp: Mk 1,3 τὰς τρίβους αὐτοῦ w: die Pfade seiner oder: die Pfade von ihm Ü: - seine Pfade, also eine Wortgruppe von drei Wörtern.

Bsp: Mk 1,11 ὁ υἱός μου ὁ ἀγαπητός w: der Sohn meiner der geliebte Ü: - mein - geliebter Sohn, also eine Wortgruppe von fünf Wörtern.

Eine Wortgruppe von sieben Wörtern findet sich Matthäus 3,12 = Lukas 3,17 (s. I5d).

Die Übersetzung einer Verbindung mit dem Genitiv des Personalpronomens wird dann nicht als Wortgruppe vollzogen, wenn sich an das Pronomen ein Attribut, z.B. ein Partizip oder ein Relativsatz anschließt.

Bsp: Mt 26,7 τῆς κεφαλῆς αὐτοῦ ἀνακειμένου Ü: den Kopf von ihm, (dem) zu Tisch Liegenden

c) Wortgruppe aus Partikel bei direktem Fragesatz, Irrealis oder im konjunktivischen Nebensatz. Siehe dazu I2b.

7. Eckige Klammer < >

Das Wort in der eckigen Klammer ist im Dt überflüssig (meist Pleonasmus oder das Bindewort »und«).

- Bsp: Mt 4,16 τοῖς καθημένοις . . . φῶς ἀνέτειλεν αὐτοῖς Ü: den Sitzenden . . . ein Licht ist aufgegangen (ihnen).
 Lk 24,19 ἀνὴρ προφήτης (ein Mann) ein Prophet
 Apg 1,16 ἄνδρες ἀδελφοί (Männer) Brüder
 Joh 20,30 πολλὰ . . . καὶ ἄλλα σημεῖα viele (und) andere Zeichen (s. auch I5d)

8. Runde Klammer ()

Die runde Klammer enthält Ergänzungen im dt Satz. Ergänzungen sind Wörter, die nicht im gr Text stehen, die sich aber in der Ü aus dem Zusammenhang des Textes ergeben. Die Ü fügt sie in runden Klammern bei.

a) Sehr häufig ist die Ergänzung des bestimmten Artikels.

Bsp: Mt 1,1 υἱοῦ Ü: (des) Sohnes

b) Ergänzungen werden von den Ellipsen im gr Text verlangt. Dabei handelt es sich um verschiedene Formen von εἶναι, meist um εἶστίν.

Bsp: Mk 1,3 φωνὴ βοῶντος ἐν τῇ ἐρήμῳ Ü: (die) Stimme eines Rufenden (ist) in der Wüste

c) Andere Wörter als Ergänzungen. Oft müssen aus dem Text heraus und zu seinem Verständnis auch andere Wörter, manchmal mehrere ergänzt werden.

Bsp: Mk 1,4 ἐγένετο Ü: (So) trat auf
 Mk 14,65 προφήτευσον Ü: Offenbare(, wer dich schlägt)
 Apg 15,23 οἱ . . . ἀδελφοὶ τοῖς . . . ἀδελφοῖς . . . χαίρειν Ü: Die . . . Brüder den . . . Brüdern . . . (sagen ihren) *Gruß*

d) Ergänzungen beim Neutrum Plural: Das Neutrum Plural des bestimmten Artikels, eines Pronomens, eines substantivierten Adjektivs, eines Zahladjektivs wird verschieden wiedergegeben. Einmal wörtlich, wobei im Dt der Singular steht: πάντα Ü: alles; καλά Ü: Schönes; ταῦτα Ü: dieses oder: dies; περὶ τούτων Ü: über dieses. Oder es wird ein passendes Substantiv als Ergänzung in Klammern dazu gesetzt.

Bsp: Mk 13,16 εἰς τὰ ὀπίσω Ü: zu den (Dingen) hinten
 Lk 1,53 ἀγαθῶν Ü: mit guten (Gaben)
 Lk 2,49 ἐν τοῖς τοῦ πατρὸς μου Ü: in den (Bereichen) – meines Vaters

e) Ergänzungen zu einem Relativpronomen, vor dem eine Präposition steht. Mit Hilfe der Ergänzung ergibt sich in der Ü als Wortverbindung eine Konjunktion (s. I4b).

9. Der Kursivdruck

Der Kursivdruck deutet an, daß ein gr Wort in der Ü in seiner Form verändert worden ist.

- a) Zu den Veränderungen beim Genitivus absolutus s. I 10a.
 b) Zu den Veränderungen bei Infinitivkonstruktionen s. I 10b und 10c.
 c) Das gr Adverb wird zum Adjektiv.

Bsp: Mk 4,35 εἰς τὸ πέραν Ü: an das *jenseitige* (Ufer)
 Mk 12,31 τὸν πλησίον σου Ü: - deinen *Nächsten*
 Lk 10,29 τίς ἐστίν μου πλησίον; Ü: wer ist mein *Nächster*?

- d) Der Nominativ-Artikel bezeichnet den Vokativ.

Bsp: Lk 12,32 τὸ μικρὸν ποίμνιον Ü: *du* kleine Herde
 Eph 5,22 αἱ γυναῖκες Ü: *ihr* Frauen

- e) Die Attraktion des Relativpronomens.

Bsp: Mk 7,13 τῇ παραδόσει ὑμῶν ἣ παρεδώκατε Ü: - durch eure Überlieferung, *die* ihr überliefert habt.
 Mk 12,10 λίθον ὃν . . . , οὗτος Ü: (Der) *Stein*, den . . . , der . . .

- f) Die Constructio ad sensum.

Mk 9,15 ὁ ὄχλος ἰδόντες Ü: die Menge, *gesehen habend*

- g) Der relative Satzanschluß.

Bsp: Apg 3,3 ὅς Ü: *dieser*
 Apg 7,20 ἐν ᾧ καιρῷ Ü: in *dieser* Zeit
 Mt 3,12 = Lk 3,17 s. I 5d
 Mk 2,28 ὥστε Ü: *daher*
 Mt 5,3ff ὅτι Ü: *denn*

- h) Präposition plus bestimmter Artikel zur Einleitung einer Infinitivkonstruktion. In der Ü wird daraus eine Konjunktion zur Einleitung eines Nebensatzes (s. I 4b und I 10d).

Präposition plus ergänzter bestimmter Artikel:

Bsp: Mk 10,21 ἐν οὐρανῷ w: in (dem) Himmel Ü: *im* Himmel
 Mk 7,4 ἀπ' ἀγοράς w: von (dem) Markt Ü: *vom* Markt

i) Partizip Aor. mit Präsens übersetzt. Bsp s. im Abschnitt III 2 der Vorbemerkungen.

k) Sonderbedeutung von gebräuchlichen Wörtern:

Bsp: Joh 16,32 καί Ü: *doch*
 Joh 16,2 ἀλλά Ü: *ja sogar*

l) Der Genitiv-Artikel τοῦ vor dem konsekutiven oder finalen Infinitiv (s. I 10e):

Bsp: Mt 13,3 τοῦ σπεῖρειν Ü: *um zu säen*
 Lk 17,1 ἀνένδεκτόν ἐστι τοῦ . . . Ü: *unmöglich ist, daß . . .*
 Lk 22,6 εὐκαιρίαν τοῦ . . . Ü: *eine günstige Gelegenheit, zu . . .*
 Lk 24,16 οἱ δὲ ὀφθαλμοὶ αὐτῶν ἐκρατοῦντο τοῦ μὴ . . . Ü: *aber - ihre Augen wurden gehalten, so daß nicht . . .*

m) Inkongruenzen (sehr häufig in der Offenbarung, wo sie z.T. in der Ü beibehalten werden):

Bsp: Mk 9,20 ἰδὼν . . . τὸ πνεῦμα Ü: *gesehen habend . . .*, der Geist

Bsp für beibehaltene Inkongruenz: Offb 1,5 ἀπὸ Ἰησοῦ Χριστοῦ, ὁ μάρτυς Ü: *von Jesus Christus, der Zeuge*
 Offb 1,15 χαλκολιβάνῳ . . . πεπυρωμένης Ü: *Golderz . . . glühend gemacht*

n) Es gibt noch weitere Fälle, wo die Wortform in der Ü verändert werden muß.

Bsp: Röm 12,15 χαίρειν μετὰ χαιρόντων, κλαίειν μετὰ κλαιόντων Ü: *Freut euch mit (den) sich Freuenden, weint mit (den) Weinenden!*
 Apg 15,23 s. I 8c.

o) Viele Änderungen der klassischen Sprache zur Koine werden in der Ü nicht angezeigt, z.B. die Verschiebung der Bedeutung der Präposition εἰς hin zur Bedeutung der Präposition ἐν.

Bsp: Mk 13,9 εἰς συναγωγὰς Ü: *in (den) Synagogen.*

p) Semitismen

Bsp: Mt 21,42 = Mk 12,11 ἐγένετο αὕτη Ü: *ist geschehen dieses*

Andere Änderungen werden entweder durch Kursivdruck (Bsp: Mk 9,45 καλὸν ἐστὶν Ü: *besser ist es*) oder auch durch eine erklärende Ü unter dem Text (s. I 12) angezeigt.

Bsp: Mk 9,34 διελέχθησαν . . . τίς μείζων Ü: *hatten sie besprochen . . . , wer (der) Größere (sei) (= Größte)*

10. Runde Klammer und Kursivdruck bei der Bildung von Nebensätzen

Eine wörtliche Übersetzung des Genitivus absolutus, ebenso auch sehr vieler Infinitivkonstruktionen ist nicht möglich. Die Ü hilft sich wie auch alle anderen Übersetzungen so, daß sie mit Nebensätzen arbeitet. Die den Nebensatz einleitende Konjunktion wird als Ergänzung in runde Klammern gesetzt, das Subjekt des Nebensatzes und das Verbum finitum erscheinen in Kursivdruck, weil sie die Form *ues gr* Wortes anders wiedergeben. Beim Subjekt des Nebensatzes im Akkusativ mit Infinitiv gibt es davon einige Ausnahmen (s. I 10 b).

a) Der Genitivus absolutus

Die dt Sprache kennt ihn nur in wenigen Fällen, z.B. »stehenden Fußes«. Die gr Sprache verwendet ihn sehr häufig, die Koine manchmal auch dann, wenn er im klassischen Gr nicht stünde.

- Bsp: Lk 22,60 ἔτι λαλοῦντος αὐτοῦ Ü: (während) ²noch ³sprach ¹er
 Lk 22,59 διαστάσης ὥσει ὥρας μιᾶς Ü: (nachdem) *abgelaufen war etwa eine Stunde*
 Mk 8,1 πάλιν πολλοῦ ὄχλου ὄντος καὶ μὴ ἔχόντων Ü: (als) wieder *eine zahlreiche Menge (da) war* und nicht (sie) *hatten* . . .

In diesem Bsp muß das fehlende αὐτῶν zu ἔχόντων ergänzt werden. Es ergibt sich inkongruent aus ὄχλου.

b) Der Akkusativ mit Infinitiv mit und ohne Ergänzung

Den Akkusativ mit Infinitiv gibt es auch im Dt. Bsp: Ich sehe die Rose blühen. Gelegentlich kann ein gr Akk. m. Inf. auf diese Weise übersetzt werden.

- Bsp: Mt 14,28 κέλευσόν με ἔλθειν Ü: heiße mich kommen

Fast immer aber benötigt die deutsche Ü einen Nebensatz. Die ergänzte Konjunktion erscheint in der Ü in Klammern, der Akkusativ des Nebensatzes wird zum Subjekt im Nominativ, der Infinitiv zum Verbum finitum. Um diese Veränderungen zu kennzeichnen, werden das Subjekt mit allen zu ihm gehörenden deklinierten Attributen und das Verbum finitum kursiv gedruckt, das Subjekt allerdings nur dann, wenn sich die Form des Akkusativs vom Nominativ unterscheidet, durchgehend also nicht beim Neutrum. Es gibt aber noch andere Fälle.

Akk. m. Inf. mit ergänzter Einleitung »daß«

- Bsp: Mk 2,23 ἐγένετο αὐτὸν . . . παραπορεύεσθαι Ü: es geschah, (daß) *er . . . hindurchging*
 Lk 13,33 ὅτι οὐκ ἐνδέχεται προφήτην ἀπολέσθαι Ü: weil nicht es möglich ist, (daß) *ein Prophet umkommt*
 Mk 1,17 ποιήσω ὑμᾶς γενέσθαι ἁλιεῖς Ü: ich werde bewirken, (daß) *ihr werdet Fischer*

Hier ist das Wort »Fischer« nicht kursiv gedruckt, weil im Gr Nominativ und Akkusativ gleich lauten.

Akk. m. Inf. mit der bereits im gr Text stehenden Konjunktion, also ohne Ergänzung

- Bsp: Mk 2,12 ὥστε ἐξίστασθαι πάντας καὶ δοξάζειν . . . λέγοντας Ü: so daß *außer sich gerieten alle und priesen . . . , sagend*
 Mk 4,37 ὥστε . . . γεμίξασθαι τὸ πλοῖον Ü: so daß . . . *vollschlug* das Boot

Das Wort »Boot« steht als Neutrum nicht im Kursivdruck.

- Mk 1,27 ὥστε συζητεῖν . . . λέγοντας Ü: so daß (sie) *sich besprachen* . . . , *sagend*

Hier muß das Subjekt »sie« ergänzt werden.

c) Wörtliche Übersetzung des Infinitivs

Der substantivierte Infinitiv kann gelegentlich wörtlich übersetzt werden.

- Bsp: Mk 9,10 τὸ ἐκ νεκρῶν ἀναστῆναι Ü: das Von-(den-)Toten-Auferstehen
 Mk 4,4 ἐν τῷ σπειρεῖν Ü: beim Säen
 Mk 4,6 διὰ τὸ μὴ ἔχειν ῥίζαν Ü: wegen des Nicht-Habens Wurzel (= weil es nicht Wurzel hatte)
 Mk 14,55 εἰς τὸ θανατῶσαι αὐτόν Ü: für das Töten ihn
 2Kor 10,2 δέομαι δὲ τὸ μὴ παρῶν θαρρῆσαι Ü: Ich bitte aber um das Nicht-anwesend-mutig-sein-Müssen (= daß ich nicht bei meiner Anwesenheit energisch sein muß)

Die letzten drei Beispiele gehen in der Ü schon an die Grenze des Möglichen. Deswegen findet sich in der Ü von Markus 4,6 und 2. Korinther 10,2 unter der Ü eine dem dt Sprachgebrauch entsprechende Erläuterung (s. I 12).

d) Der substantivierte Akkusativ mit Infinitiv

In den meisten Fällen handelt es sich bei den substantivierten Infinitivkonstruktionen, wenn vor dem Artikel eine Präposition steht, um die Konstruktion des Akk. m. Inf. Die in der Ü den Nebensatz einleitende Konjunktion, kursiv gedruckt, ergibt sich aus der Verbindung der Präposition mit dem Artikel (s. I 4b und I 9h)

- Bsp: Mk 1,14 μετὰ δὲ τὸ παραδοθῆναι τὸν Ἰωάννην Ü: aber *nachdem gefangengenommen worden war* - Johannes

Bsp für weitere Konjunktionen:

- Lk 10,35 ἐν τῷ Ü: *während*
 Hebr 3,15 ἐν τῷ Ü: *indem*
 Lk 19,15 ἐν τῷ Ü: *nachdem*

Lk 6,48 διὰ τὸ Ü: *deswegen, weil*
 Röm 1,11 εἰς τὸ Ü: *dazu, daß*

e) Der finale oder konsekutive Infinitiv, eingeleitet mit τοῦ.
 Dazu s. I91.

11. Das Zeichen * unter Wörtern des griechischen Texts

Das Zeichen * findet sich nie allein, sondern unter mindestens zwei Wörtern eines Satzes. Es weist darauf hin, daß die mit ihm versehenen gr Wörter, die durch andere Wörter getrennt sind, zusammengehören.

Bsp: Mt 24,15 βδέλυγμα ... ὀηθὲν ... ἐστός Ü: Greuel ... gesagten ... ste-
 * * *
 hend.
 Mk 9,42 καλόν ἐστιν αὐτῷ μᾶλλον Ü: gut ist ihm mehr (= besser
 * *
 wäre es für ihn)
 Mk 7,11 ὃ ἐὰν ... ὠφεληθῆς Ü: was - ... du als Nutzen gehabt hät-
 * *
 test. Das nicht übersetzte ἐὰν dient zur Bezeichnung des Irrealis.

12. Erläuterungen unter dem deutschen Text

In runden Klammern (= ...) unter einem Wort oder einem Ausdruck des dt Textes wird die Ü durch das, was in der Klammer in kleinerer Schrift steht, verdeutlicht, erklärt oder auch in eine Wortstellung gebracht, die dem dt Sprachgebrauch entspricht.

Bsp: Mk 1,2; 1,35; 2,1; 3,34; 9,42. Dazu Mk 9,34 in I90.

Einige wenige Male bringt diese Klammer eine längere Stelle, weil sich der Text nicht durch die sonst verwendeten Hilfen in lesbarem Dt ausdrücken ließ.
 Bsp: s. unter I3c und I10c (hier auch angeführt).

II. Was der Übersetzung nicht möglich ist

Auf weite Gebiete des Verbuns, seine Genera, Tempora, Modi, seine Aktionsarten und Zeitstufen kann in den Erläuterungen nicht eingegangen werden. Selbstverständlich achtet die Ü beim Verbum auf dessen in Betracht kommende Eigenarten. Als Beispiele seien genannt:

Praesens de conatu: Mk 14,51 κρατοῦσιν αὐτόν Ü: sie wollen ergreifen ihn

Imperfectum de conatu: Mk 9,38 ἐκωλύομεν Ü: wir wollten hindern
 Aoristus ingressivus: Mt 17,6 ἐφοβήθησαν Ü: sie gerieten in Furcht
 Aoristus gnomicus: Lk 1,51 ἐποίησεν Ü: er übte aus (= übt aus)

In den auf Lk 1,51 folgenden Versen findet sich eine weitere Anzahl von Beispielen.

Aoristus gnomicus und Perfectum gnomicum:

Jak 1,24 κατενόησεν . . . καὶ ἀπελήλυθεν καὶ . . . ἐπελάθετο Ü: er betrachtete (= betrachtet) . . . und ist weggegangen (= geht weg) und . . . vergaß (= vergißt)

Die Ü bemüht sich, nach ihren Grundsätzen so eng wie möglich am Text zu bleiben, kann aber z.B. die Tempora des Konjunktivs oder Optativs nicht ausdrücken. Wer im einzelnen die Tempora, Genera und Modi der Verben feststellen möchte, sei auf das Buch von Fritz Rienecker verwiesen (s. Literaturverzeichnis, Abschnitt III), in dem Angaben darüber gemacht werden.

Anakoluthe werden in der Ü nicht beseitigt, sondern beibehalten.

Bsp: Lk 17,31; Apg 7,40; 24,5ff; Gal 2,4f; 2,6f

Bemerkungen zum Text, Literaturangaben, Abkürzungen

I. Der griechische Text

Der für die Interlinear-Ausgabe verwendete griechische Text des Neuen Testaments folgt der Ausgabe: Nestle-Aland *Novum Testamentum Graece*, 28., rev. Auflage, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 2012. Der Text ist identisch mit dem Text von *The Greek New Testament*, Fifth Revised Edition, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 2014. Die Unterschiede zwischen dem Text der beiden Ausgaben liegen in der Einteilung der Abschnitte, der Interpunktion und der Groß- und Kleinschreibung. Die Absatzgliederung der Interlinear-Übersetzung entspricht dem Nestle-Aland-Text, doch wird die Untergliederung längerer Abschnitte durch Zwischenräume *innerhalb* der Zeilen nicht übernommen. Nach Rücksprache mit dem Herausgeber entfallen die eckigen Klammern des griechischen Textes. Die in ihnen enthaltenen Wörter oder Buchstaben werden als zum Text gehörig betrachtet und übersetzt. Nicht übernommen wird auch der stichische Satz bei Textteilen in Versform und die Kursivschreibung bei alttestamentlichen Zitaten. (Zu diesen Merkmalen des Nestle-Aland-Textes vgl. die Einführung zum *Novum Testamentum Graece*, S. 10*.)

II. Die zur Übersetzung herangezogenen Bibelübersetzungen

Das Neue Testament. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Revidierter Text, Stuttgart: Deutsche Bibelstiftung 1975

Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments (Zürcher Bibel), Zürich: Verlag der Zürcher Bibel 1942

Die Heilige Schrift. Übersetzt und neubearbeitet von D. Dr. Hermann Menge. 12. Auflage, Stuttgart: Priv. Württembergische Bibelanstalt 1951

Das Neue Testament. Übersetzt und kommentiert von Ulrich Wilckens, Hamburg: Furche-Verlag 1970

Die Heilige Schrift. Das Neue Testament und die Psalmen. Revidierte Elberfelder Übersetzung, Wuppertal: Brockhaus-Verlag 1977

Das Neue Testament. Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. 1. Auflage, Stuttgart: Katholische Bibelanstalt 1979

Die Bibel in heutigem Deutsch, Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft 1982

The Interlinear Greek-English New Testament. The Reverend Alfred Marshall D. Litt, London: Samuel Bagster 1958

III. Die benutzten wissenschaftlichen Hilfsmittel

Kurt Aland, *Synopsis Quattuor Evangeliorum*. 9. Auflage, Stuttgart: Deutsche Bibelstiftung 1976

Horst Balz/Gerhard Schneider (Hg.), *Exegetisches Wörterbuch zum Neuen Testament*. Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz: Kohlhammer 1980–1983

Walter Bauer, *Wörterbuch zum Neuen Testament*. 5. Auflage, Berlin: Walter de Gruyter 1971

- Blass/Debrunner/Rehkopf, *Grammatik des neutestamentlichen Griechisch*. 15. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht 1979
- Ernst G. Hoffmann/Heinrich von Siebenthal, *Griechische Grammatik zum Neuen Testament*, Riehen/Schweiz: Immanuel-Verlag 1985
- Fritz Rienecker, *Sprachlicher Schlüssel zum Griechischen Neuen Testament*. 16. Auflage, Gießen: Brunnen-Verlag 1980
- Alfred Schmoller, *Handkonkordanz zum Griechischen Neuen Testament*. 15. Auflage, Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt 1973
- Ökumenisches Verzeichnis der biblischen Eigennamen nach den Loccumer Richtlinien*. 2. Auflage, Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft 1981

Abkürzungen

Die Abkürzungen der Bezeichnung der neutestamentlichen Schriften entsprechen den im Hänssler-Verlag üblichen. Sie verstehen sich von selbst.

Weitere Abkürzungen, vor allem verwendet im Schlüssel zur Übersetzung: dt = deutsch; gr = griechisch; Gr = Griechisch; Bsp = Beispiel; Ü = vorliegende Übersetzung; w = wörtlich.

Schlußbemerkungen

Der Verfasser der Interlinearübersetzung wünscht allen Benützern des Buches, daß sie sich bald in die Übersetzung eingearbeitet haben und mit ihr umgehen können. Er empfiehlt zur Einarbeitung, mit dem Markus-Evangelium zu beginnen, aus dem auch sehr viele Beispiele angeführt worden sind. Schon im Schlüssel (I3b) wurde der Rat gegeben, die Luther-Übersetzung zum Vergleich heranzuziehen. Möge es allen Benützern gelingen, die sprachlichen Unvollkommenheiten der vorliegenden Übersetzung zu verstehen und zu überwinden! Dann werden die einzelnen Bausteine der Übersetzung, von denen im Abschnitt III 3 der Vorbemerkungen die Rede ist, sich so zusammenfügen, daß sie ein Haus ergeben, das gut und schön gebaut ist. In diesem Haus des Neuen Testaments findet der suchende Leser das wahrhaftige Leben.

Noch eine Bitte sei an die Benützer gerichtet: Der Bearbeiter ist sich bewußt, daß das Buch als ein erster Versuch mancherlei Mängel aufweist. Er bittet darum, ihm solche mitzuteilen: Mängel der Übersetzung, Verbesserungsmöglichkeiten der Übersetzungshilfen, Druckfehler, Flüchtigkeiten u. dgl.

Die Übersetzung geht auf die Anregung von Privatdozent Dr. Christian Dietzfelbinger, Tübingen, zurück.

Der Bearbeiter dankt Herrn Prof. Dr. Hans Schmoll, Augustana-Hochschule Neuendettelsau, für manche Beratung und Herrn Studiendirektor Helmut Nicol, Ingolstadt, für die Durchsicht der Manuskripte im Blick auf theologische Aussagen.

Dank sei auch dem Hänssler-Verlag gesagt, der das Wagnis der Herausgabe dieser Übersetzung auf sich genommen hat, unter den Mitarbeitern besonders der Lektorin Karin Metzler, die bei der Betreuung des Manuskripts die Übersetzung mit großem Verständnis und Einfühlungsvermögen gelesen und so manche Anregung zur sprachlichen und sachlichen Verbesserung gegeben hat.

**DER TEXT
DES NEUEN TESTAMENTES**

ΚΑΤΑ ΜΑΘΘΑΙΟΝ

Nach Matthäus

1 Βίβλος . γενέσεως Ἰησοῦ Χριστοῦ υἱοῦ Δαυὶδ
 (Das) Buch (der) Abstammung Jesu Christi, (des) Sohnes Davids,
 υἱοῦ Ἀβραάμ.
 (des) Sohnes Abrahams.

2 Ἀβραάμ ἐγέννησεν τὸν Ἰσαάκ, Ἰσαάκ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἰακώβ, Ἰακώβ δὲ
 Abraham zeugte - Isaaq, und Isaaq zeugte - Jakob, und Jakob

ἐγέννησεν τὸν Ἰούδαν καὶ τοὺς ἀδελφοὺς αὐτοῦ, **3** Ἰούδας δὲ ἐγέννησεν τὸν
 zeugte - Juda und - seine Brüder, und Juda zeugte -

Φάρες καὶ τὸν Ζάρα ἐκ τῆς Θαμάρ, Φάρες δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἑσρώμ,
 Perez und - Serach aus der Tamar, und Perez zeugte - Hezron,

Ἑσρώμ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἀράμ, **4** Ἀράμ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἀμιναδάβ,
 und Hezron zeugte - Ram, und Ram zeugte - Amminadab,

Ἀμιναδάβ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ναασσών, Ναασσών δὲ ἐγέννησεν τὸν
 und Amminadab zeugte - Nachschon, und Nachschon zeugte -

Σαλμών, **5** Σαλμών δὲ ἐγέννησεν τὸν Βόες ἐκ τῆς Ραχάβ, Βόες δὲ
 Salmon, und Salmon zeugte - Boas aus der Rahab, und Boas

ἐγέννησεν τὸν Ἰωβῆδ ἐκ τῆς Ρούθ, Ἰωβῆδ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἰεσσαί,
 zeugte - Obed aus der Rut, und Obed zeugte - Isai,

6 Ἰεσσαί δὲ ἐγέννησεν τὸν Δαυὶδ τὸν βασιλέα.
 und Isai zeugte - David, den König.

Δαυὶδ δὲ ἐγέννησεν τὸν Σολομῶνα ἐκ τῆς τοῦ Οὐρίου,
 Und David zeugte - Salomo aus der (Frau) - Urijas,

7 Σολομῶν δὲ ἐγέννησεν τὸν Ῥοβοάμ, Ῥοβοάμ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἀβιά,
 und Salomo zeugte - Rehabeam, und Rehabeam zeugte - Abija,

Ἀβιά δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἀσάφ, **8** Ἀσάφ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἰωσαφάτ,
 und Abija zeugte - Asa, und Asa zeugte - Joschafat,

Ἰωσαφάτ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἰωράμ, Ἰωράμ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ὀζίαν,
 und Joschafat zeugte - Joram, und Joram zeugte - Usija,

9 Ὀζίας δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἰωαθάμ, Ἰωαθάμ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἀχάζ,
 und Usija zeugte - Jotam, und Jotam zeugte - Ahas,

Ἀχάζ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἐζεκίαν, **10** Ἐζεκίας δὲ ἐγέννησεν τὸν Μανασσῆ,
und Ahas zeugte - Hiskija, und Hiskija zeugte - Manasse,

Μανασσῆς δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἀμώς, Ἀμώς δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἰωσίαν,
und Manasse zeugte - Amon, und Amon zeugte - Joschija,

11 Ἰωσίας δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἰεχονίαν καὶ τοὺς ἀδελφοὺς αὐτοῦ ἐπὶ
und Joschija zeugte - Jojachin und - seine Brüder zur Zeit

τῆς μετοικεσίας Βαβυλῶνος.
der Verschleppung nach Babylonien.

12 Μετὰ δὲ τὴν μετοικεσίαν Βαβυλῶνος Ἰεχονίας ἐγέννησεν τὸν
Aber nach der Verschleppung nach Babylonien ²Jojachin ¹zeugte -

Σαλαθιήλ, Σαλαθιήλ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ζοροβαβέλ, **13** Ζοροβαβέλ δὲ
Schealtiel, und Schealtiel zeugte - Serubbabel, und Serubbabel

ἐγέννησεν τὸν Ἀβιούδ, Ἀβιούδ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἐλιακίμ, Ἐλιακίμ δὲ
zeugte - Abihud, und Abihud zeugte - Eljakim, und Eljakim

ἐγέννησεν τὸν Ἀζώρ, **14** Ἀζώρ δὲ ἐγέννησεν τὸν Σαδώκ, Σαδώκ δὲ
zeugte - Azor, und Azor zeugte - Zadok, und Zadok

ἐγέννησεν τὸν Ἀχίμ, Ἀχίμ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἐλιοῦδ, **15** Ἐλιοῦδ δὲ
zeugte - Achim, und Achim zeugte - Eliud, und Eliud

ἐγέννησεν τὸν Ἐλεάζαρ, Ἐλεάζαρ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ματθάν, Ματθάν δὲ
zeugte - Eleasar, und Eleasar zeugte - Mattan, und Mattan

ἐγέννησεν τὸν Ἰακώβ, **16** Ἰακώβ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἰωσήφ τὸν ἄνδρα
zeugte - Jakob, . und Jakob zeugte - Josef, den Mann

Μαρίας, ἧς ἐγεννήθη Ἰησοῦς ὁ λεγόμενος Χριστός.
(der) Maria, aus der gezeugt wurde Jesus, - genannt Gesalbter.

17 Πᾶσαι οὖν αἱ γενεαὶ ἀπὸ Ἀβραάμ ἕως Δαυὶδ
Also alle - Generationen von Abraham bis David

γενεαὶ δεκατέσσαρες, καὶ ἀπὸ Δαυὶδ ἕως τῆς μετοικεσίας
(sind) vierzehn Generationen und von David bis zu der Verschleppung

Βαβυλῶνος γενεαὶ δεκατέσσαρες, καὶ ἀπὸ τῆς μετοικεσίας
nach Babylonien vierzehn Generationen und von der Verschleppung

Βαβυλῶνος ἕως τοῦ Χριστοῦ γενεαὶ δεκατέσσαρες.
nach Babylonien bis - Christus vierzehn Generationen.

18 Τοῦ δὲ Ἰησοῦ Χριστοῦ ἡ γένεσις οὕτως ἦν. μνηστευθείσης
 - Aber Jesu Christi - Geburt ²so ¹war: (Als) *verlobt worden war*

τῆς μητρὸς αὐτοῦ Μαρίας τῷ Ἰωσήφ, πρὶν ἢ συνελθεῖν αὐτοὺς
 - seine Mutter Maria dem Josef, eher als *zusammenkamen sie*,
 (= bevor)

εὐρέθη ἐν γαστρὶ ἔχουσα ἐκ πνεύματος ἁγίου.
 wurde sie gefunden als eine *im Mutterleib Habende vom* heiligen Geist.
 (= als schwanger)

19 Ἰωσήφ δὲ ὁ ἀνὴρ αὐτῆς, δίκαιος ὢν καὶ μὴ θέλων αὐτὴν
 Josef aber, - ihr Mann, gerecht seiend und nicht wollend sie

δειγματίσαι, ἐβουλήθη λάθρα ἀπολύσαι αὐτήν. **20** ταῦτα δὲ
 bloßstellen, wollte ²heimlich entlassen ¹sie. (Als) dieses aber

αὐτοῦ ἐνθυμηθέντος ἰδοὺ ἄγγελος κυρίου κατ' ὄναρ ἐφάνη
*er erwo*g, siehe, (der) Engel (des) Herrn *im* Traum erschien

αὐτῷ λέγων· Ἰωσήφ υἱὸς Δαβὶδ, μὴ φοβηθῆς παραλαβεῖν
 ihm, sagend: Josef, Sohn Davids, nicht scheue dich, zu dir zu nehmen

Μαρίαν τὴν γυναῖκά σου· τὸ γὰρ ἐν αὐτῇ γεννηθὲν ἐκ πνεύματος
 Maria, - deine Frau! Denn das in ihr Gezeugte ist *vom* heili-

γεν ἁγίου. **21** τέξεται δὲ υἱόν, καὶ καλέσεις
 gen Geist. Sie wird gebären aber einen Sohn, und du sollst nennen

τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ἰησοῦν· αὐτὸς γὰρ σώσει τὸν λαὸν αὐτοῦ
 - seinen Namen Jesus; denn er wird retten - sein Volk

ἀπὸ τῶν ἁμαρτιῶν αὐτῶν. **22** τοῦτο δὲ ὅλον γέγονεν ἵνα
 von - ihren Sünden. Aber dies alles ist geschehen, damit

πληρωθῆ τὸ ῥηθὲν ὑπὸ κυρίου διὰ τοῦ προφήτου
 erfüllt wurde das Gesagte *vom* Herrn durch den Propheten

λέγοντος· **23** ἰδοὺ ἡ παρθένος ἐν γαστρὶ ἔξει καὶ
 sagenden: Siehe, die Jungfrau *im* Mutterleib wird haben und
 (= wird schwanger sein)

τέξεται υἱόν, καὶ καλέσουσιν τὸ ὄνομα αὐτοῦ
 wird gebären einen Sohn, und sie werden nennen - seinen Namen

Ἐμμανουήλ, ὃ ἐστὶν μεθερμηνευόμενον μεθ' ἡμῶν ὁ θεός. **24** ἐγερθεὶς
 Immanuël, was ist übersetzt werdend: Mit uns - Gott. Erwacht

δὲ ὁ Ἰωσήφ ἀπὸ τοῦ ὕπνου ἐποίησεν ὡς προσέταξεν αὐτῷ
 aber - Josef vom Schlaf, tat, wie aufgetragen hatte ihm

ὁ ἄγγελος κυρίου καὶ παρέλαβεν τὴν γυναῖκα αὐτοῦ, **25** καὶ
 der Engel (des) Herrn, und nahm zu sich - seine Frau; und

οὐκ ἐγίνωσκεν αὐτήν ἕως οὗ ἔτεκεν υἷόν · και
 nicht erkannte er sie, bis sie geboren hatte einen Sohn; und

ἐκάλεσεν τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ἰησοῦν.
 er nannte - seinen Namen Jesus.

2 Τοῦ δὲ Ἰησοῦ γεννηθέντος ἐν Βηθλέεμ τῆς Ἰουδαίας ἐν ἡμέραις
 (Als)- aber *Jesus geboren war* in Betlehem - in Judäa in (den) Tagen

Ἡρώδου τοῦ βασιλέως, ἰδοὺ μάγοι ἀπὸ ἀνατολῶν παρεγένοντο
 (des) Herodes des Königs, siehe, Magier von (Sonnen)aufgang kamen

εἰς Ἰεροσόλυμα **2** λέγοντες · ποῦ ἐστὶν ὁ τεχθεὶς
 nach Jerusalem, sagend: Wo ist der (neu)geborene

βασιλεὺς τῶν Ἰουδαίων; εἶδομεν γὰρ αὐτοῦ τὸν ἀστέρα
 König der Juden? Denn wir haben gesehen seinen - Stern

ἐν τῇ ἀνατολῇ και ἦλθομεν προσκυνῆσαι αὐτῷ.
 beim Aufgehen und sind gekommen, anzubeten ihn.

3 ἀκούσας δὲ ὁ βασιλεὺς Ἡρώδης ἐταράχθη
 (Dies) gehört habend aber, der König Herodes wurde in Schrecken versetzt

και πᾶσα Ἰεροσόλυμα μετ' αὐτοῦ, **4** και συναγαγὼν πάντας
 und ganz Jerusalem mit ihm, und versammelt habend alle

τοὺς ἀρχιερεῖς και γραμματεῖς τοῦ λαοῦ ἐπυνθάνετο παρ'
 - Oberpriester und Schriftgelehrten des Volkes, erforschte er von

αὐτῶν ποῦ ὁ χριστὸς γεννᾶται. **5** οἱ δὲ εἶπαν αὐτῷ ·
 ihnen, wo der Gesalbte geboren werden solle. Sie aber sagten ihm:

ἐν Βηθλέεμ τῆς Ἰουδαίας · οὕτως γὰρ γέγραπται διὰ
 In Betlehem - in Judäa; denn so ist geschrieben durch

τοῦ προφήτου · **6** και σὺ Βηθλέεμ, γῆ Ἰούδα, οὐδαμῶς
 den Propheten: Und du, Betlehem, Land Judas, keineswegs

ἐλαχίστη εἶ ἐν τοῖς ἡγεμόσιν Ἰούδα · ἐκ σοῦ γὰρ
 (die) geringste bist unter den Fürsten Judas; aus dir nämlich

ἔξελεύσεται ἡγούμενος, ὅστις ποιμανεῖ τὸν λαόν μου
 wird herauskommen (der) Führende, welcher weiden wird - mein Volk

τὸν Ἰσραήλ.
 - Israel.

7 Τότε Ἡρώδης λάθρα καλέσας τοὺς μάγους ἠκρίβωσεν
 Darauf Herodes, heimlich gerufen habend die Magier, erkundete genau

παρ' αὐτῶν τὸν χρόνον τοῦ φαινομένου ἀστέρος, **8** καὶ πέμψας αὐτοὺς
von ihnen die Zeit des erscheinenden Sternes, und *schickend* sie

εἰς Βηθλέεμ εἶπεν· πορευθέντες ἐξετάσατε ἀκριβῶς περὶ τοῦ
nach Betlehem, sagte er: Aufgebrochen erforscht genau betreffs des

παιδίου· ἐπὶ δὲ εὗρητε, ἀπαγγεῖλάτε μοι, ὅπως καὶ γὰρ
Kindes! Und wenn ihr gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich,

ἔλθῶν προσκυνήσω αὐτῷ. **9** οἱ δὲ ἀκούσαντες τοῦ βασιλέως
gekommen, ²anbete ¹es! Sie aber, gehört habend den König,

ἐπορεύθησαν καὶ ἰδοὺ ὁ ἀστήρ, ὃν εἶδον ἐν τῇ ἀνατολῇ,
brachen auf, und siehe, der Stern, den sie gesehen hatten beim Aufgehen,

προῆγεν αὐτούς, ἕως ἔλθῶν ἐστάθη ἐπάνω οὗ
ging vor ihnen, bis, gekommen, er stehen blieb oben über (dem Ort), wo

ἦν τὸ παιδίον. **10** ἰδόντες δὲ τὸν ἀστέρα ἐχάρησαν
war das Kind. Gesehen habend aber den Stern, freuten sie sich

χαρὰν μεγάλην σφόδρα. **11** καὶ ἐλθόντες εἰς τὴν οἰκίαν εἶδον τὸ
in einer sehr großen Freude. Und gekommen in das Haus, sahen sie das

παιδίον μετὰ Μαρίας τῆς μητρὸς αὐτοῦ, καὶ πεσόντες προσεκύνησαν
Kind mit Maria, - seiner Mutter, und (nieder)gefallen, beteten sie an

αὐτῷ καὶ ἀνοίξαντες τοὺς θησαυροὺς αὐτῶν προσήνεγκαν αὐτῷ
es, und geöffnet habend - ihre Schätze, brachten sie dar ihm

δῶρα, χρυσὸν καὶ λίβανον καὶ σμύρναν. **12** καὶ χρηματισθέντες
Geschenke, Gold und Weihrauch und Myrrhe. Und von Gott angewiesen

κατ' ὄναρ μὴ ἀνακάμψαι πρὸς Ἡρώδη, δι' ἄλλης ὁδοῦ
im Traum, nicht zurückzukehren zu Herodes, auf einem andern Weg

ἀνεχώρησαν εἰς τὴν χώραν αὐτῶν.
kehrten sie zurück in - ihr Land.

13 Ἄναχωρησάντων δὲ αὐτῶν ἰδοὺ ἄγγελος κυρίου
(Als) zurückgekehrt waren aber sie, siehe, (der) Engel (des) Herrn

φαίνεται κατ' ὄναρ τῷ Ἰωσήφ λέγων· ἐγερθεὶς· παράλαβε τὸ
erscheint *im* Traum dem Josef, sagend: Aufgestanden nimm zu dir das

παιδίον καὶ τὴν μητέρα αὐτοῦ καὶ φεῦγε εἰς Αἴγυπτον καὶ ἴσθι ἐκεῖ
Kind und - seine Mutter und fliehe nach Ägypten und sei dort,
(= bleibe)

ἕως ἂν εἴπω σοι· μέλλει γὰρ Ἡρώδης ζητεῖν τὸ παιδίον τοῦ
bis - ich Weisung gebe dir; (es) will nämlich Herodes suchen das Kind, *um*